

Emporios Εμπορείός 2018

24.8.2018 Martha, Hanni, Linda, Angji (oder Andschi oder Entschi oder Äntschi), Brigitta, Biggi, Sonja, Reingard und wir fliegen über Saloniki nach Chios. Die heitere Aufbruchsstimmung wird durch eine technische Panne der AUA-Maschine stark getrübt, aber nach der Reparatur können wir mit einer Stunde Verspätung doch Richtung Saloniki starten. Dort haben wir den Megastress, denn die Zeit ist knapp und wir müssen noch unser Gepäck abholen und neu einchecken – die Dilos in Schwechat waren nicht fähig, unsere Koffer durchzuchecken. Im letzten Augenblick schaffen wir es zu unserem Anschlussflug, wobei uns das Flughafenpersonal nicht wirklich behilflich ist.



Trotz der „kompetenten Hilfe“ erwischen wir unseren Flieger und landen eine Stunde später in Chios, wo wir unsere Leihautos in Empfang nehmen und nach Emporios tuckeln. Wir begrüßen Juli und Ilias, beziehen unsere Zimmer und setzen uns mit der ganzen Bande auf die Hotelterrasse. Ich rufe gleich Jannis an, denn Brigitta und ich freuen uns schon auf unsere Musikstunden, doch leider – schlechte Nachrichten - Jannis hat eine schwere Bronchitis und darf die nächsten 10 (!) Tage nicht unter Leute. Bei einer Aufenthaltsdauer von 2 Wochen bleiben da aber nicht viele Unterrichtstage übrig... Wir essen bei Michalis und freuen uns, ihn und seine Familie wiederzusehen.

25.8. Wir ziehen mit Martha und Hanni an unseren Strand, doch – große Überraschung - den gibt es nicht mehr. Die Winterstürme haben fast alle Kieselsteine weggetragen.



Das ist von unserem Strand übriggeblieben!

Auf der anderen Seite des Felsens finden wir aber eine Stelle mit genügend Platz und es wird ein herrlicher Badetag. Das Wasser ist so glasklar und spiegelglatt, dass wir gar nicht mehr raus wollen. Wollen oder können wir nicht? Das Ufer ist steil und die kleinen, runden Steine rollen weg, sodass man nur mit viel Schwung „an Land“ kommt. Martha entwickelt gleich ihre eigene Technik.



Am Abend essen wir bei Babis und Pythagoras ist in seinem Element. Er bedankt sich bei uns, dass wir ihm so viele Frauen mitgebracht haben und brät sie der Reihe nach an. Biggi gefällt ihm am besten und mit Linda spricht er eine undefinierbare Sprache, wahrscheinlich Alaskisch, ansonsten Arabisch, Englisch und Italienisch: „Habla italiano? Bueno, bueno“. Super, sein Italienisch!

26.8. Nach einem wunderschönen Badetag gehen wir zu Grigoris essen und erleben den Vollmond.



27.8. Wir machen einen Ausflug an die Westküste und nach Anavatos.



Martha sieht Pinien und wundert sich: „Momentan hob i glaubt, des sand Christbäume“. „Ja, und die Kugeln hängen schon drauf“, sagt Jüti. Wir besuchen Nea Moni, Chios Stadt, das Kastro, Tholopotami, Agios Georgios und Vessa. Im Kastro gehen wir in den wunderschönen Hamam, wo interessante Skulpturen ausgestellt sind. Am besten gefällt uns das melancholische Mastix-Gespenst.



Es gibt aber nicht nur Gespenster im Kastro, sondern auch andere seltsame Gestalten.



Dass wir Miss Marple und Gina Lollobrigida hier treffen würden, hätten wir niemals gedacht. Ein bisschen schauen sie ja Linda und Hanni ähnlich...

Am Abend essen wir bei Maria. Pythagoras hat ein unheimliches Erlebnis am Klo: Nach einer Minute geht das Licht aus, aber als er sein Spatzi abschüttelt, geht es wieder an, erzählt er und bekreuzigt sich. Brigitta: „Ich hab kein Spatzi, bei mir ist es finster geblieben“. Marthas Lachanfall dauert eine Viertelstunde.



Pythagoras liebt uns alle!

28.8. Ilse, Jannis, Danai und Jasonas sind angekommen. Jannis umschwimmt die Insel, während Ilse und die Kinder sich ausschlafen. Martha hat ein geschwollenes, rotes, schmerzendes Bein und Hanni bringt sie ins Gesundheitszentrum. Dort stellt man eine

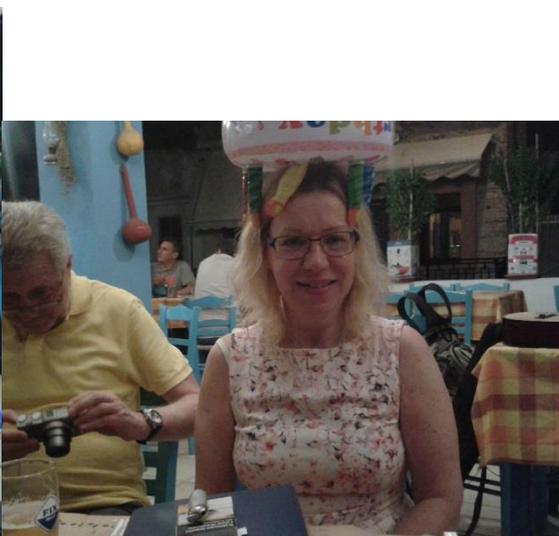
Einblutung wegen Überanstrengung fest, aber vorher muss sich der Arzt noch mit Marthas medizinischen Theorien befassen. „I glaub, mi hot a Viecherl gstochn“. „Fichal???“



Am Abend gibt es ein gewaltiges Gewitter und die Straße von Emporios verwandelt sich in einen reißenden Fluss bzw. in eine Schlammlawine. Wir durchwaten die Brühe und gehen zu Babis essen. Er hat alles wind- und regengeschützt abgedichtet und wir können gemütlich bei ihm sitzen. Wir genießen den ersten gemeinsamen Abend mit Ilse, Jannis, Danai und Jasonas. Alle sind begeistert von der lieben Familie und dem guten Essen und wir sind froh, dass sie mit UNSERER Insel zufrieden sind.



29.8. Wir verbringen einen Seelenbaumeltag mit Martha und Hanni am Strand und am Abend findet bei Jorgos meine Geburtstagsfeier statt. Wir sind 24 Leute und haben sehr, sehr viel Spaß! Bis halb vier in der Früh! Aber lassen wir lieber die Bilder sprechen.





30.8. Beim Frühstück sind komischerweise alle ein bisschen stiller als sonst... Wir gehen mit Martha und Hanni an den Strand und verbringen dort schon wieder einen Seelenbaumeltag. Wir können nicht genug davon bekommen! Am Abend essen wir bei Michalis und gehen ein bisschen früher schlafen als gestern...

31.8. Wir fahren nach Pyrgi und fotografieren wieder einmal wie wild, obwohl wir schon so oft da waren. Es ist einfach bezaubernd und man findet auch immer neue Motive.



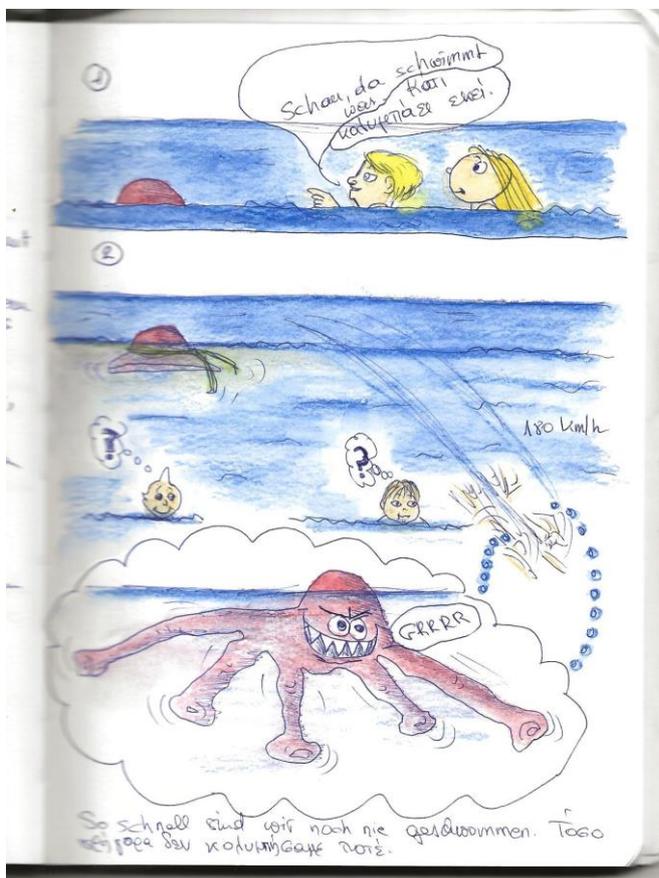
Danach fahren wir nach Chios Stadt, um Georgia und Sofia zu treffen, werden aber Opfer griechischer Organisationskünste. Georgia bestellt uns um 13.30 Uhr in die Konditorei ihrer Mutter. Wir bitten auch Sofia dorthin und schicken die anderen inzwischen auf Besichtigungstour. Die Mutter teilt uns mit, dass Georgia erst nach 15 Uhr kommen kann, also lassen wir ihr Geschenk und das für Sofia dort und gehen wieder, denn wir haben keine Lust, 2 Stunden stehend in der Konditorei zu warten. Wir haben auch nicht so viel Zeit, weil Martha und Hanni an ihrem letzten Tag natürlich noch einmal an den Strand wollen. Später erfahren wir, dass Sofia vor geschlossenen Türen stand, als sie kam. Ihr Geschenk wird sie sicher nie bekommen... Wir fahren also schnell, schnell nach Emporios zurück, wo Martha und Hanni dann doch nicht mehr baden wollen. Argh. Ich glaube, Reiseleiterin wäre kein Job für mich. ☺

Am Abend sind wir bei Babis und haben Essen, Trinken, Singen und Blödeln am Programm. Reingard erzählt uns am nächsten Tag, sie hätte Jütis Lachen bis ins Hotel gehört. Ich erkläre ihr, dass wir ganz ernst waren, fast traurig, und dass Jüti einfach manchmal ganz ohne Grund irrsinnig laut lacht. Und dass niemand weiß, warum.



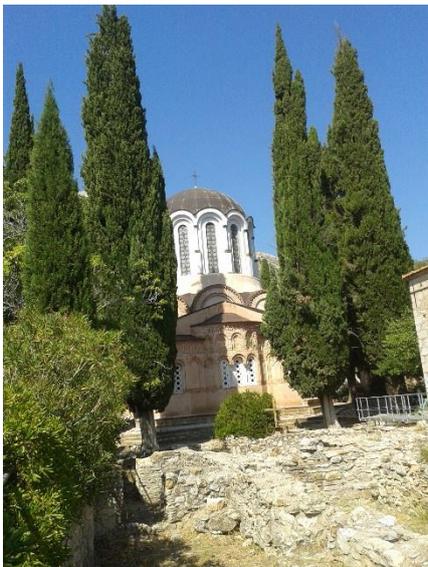
1.9. Heute fahren Ilse mit Familie sowie Martha, Hanni und Sonja nach Hause, schade, sie fehlen uns schon jetzt! Reingard und Biggi gehen mit uns an den Strand und wir genießen schon wieder einen herrlichen Badetag. Um halb vier kommt Iles Fähre vorbei und wir machen ein Beweisfoto. Heute gehen wir am Abend zu Grigoris und anschließend zu Babis.

2.9. Wir haben eine unheimliche Begegnung am Strand und stellen einen neuen Rekord im Schnellschwimmen auf. Wir glauben, dass es eine Schildkröte war oder ein Hut oder ein Arsch oder....??? Naja, besser schnell wegschwimmen.



3.9. Nach einem wunderschönen Tag am Strand – wir haben schon jede Menge Bücher ausgelesen, Rekorde im Steinchenwerfen und Synchronschwimmen aufgestellt und sonstige wichtige Dinge erledigt – gehen wir am Abend zu Michalis. Pythagoras kommt und teilt uns seine Zukunftspläne mit. Er stellt sich vor, nächstes Jahr Reingard und Biggi zu heiraten und ich darf Trauzeugin sein. Er wird sie auf sein Boot nehmen und Biggi soll dort putzen und Reingard kochen. Reingard will aber auch fischen, was ihm gar nicht recht ist. Schließlich bietet sich auch Angji als Matrose an und so ist Pythagoras' Besatzung komplett. Wenn Angji die ganze Arbeit macht, können Biggi und Reingard sich auch viel mehr um Pythagoras kümmern, das stellt er mit Wohlwollen fest. Jetzt geht es darum, dass er sich langsam die Namen seiner Bräute merken sollte. Biggi geht ja, aber Reingard? Er findet eine Lösung, er wird sie Renga nennen, was Hering bedeutet, aber da muss sie durch. Sonst gibt es keinen Ehemann.

4.9. Wir machen einen tollen Ausflug: Nea Moni, Daskalopetra, das Citrus-Museum im Kampos, die Kirche Panajia Krina, Olympoi, das Mastixmuseum (leider geschlossen, aber die Aussicht von dort ist ein Traum), Komi und das Aquädukt von Emporios. Lassen wir wieder einmal die Bilder sprechen.





5.9. Abschiedsfrühstück von Reingard, Biggi, Linda und Angji. Danach sind wir ganz alleine am Strand, ein komisches Gefühl. Am Abend treffen wir Diamantis und er verspricht, am Freitag zu unserem Abschiedsfest lasmi mitzubringen.

6.9. Nach einem wie immer herrlichen Badetag setzen wir uns auf die Hotelterrasse und beobachten Ilias mit seinem Poolreinigungsroboter. Leider beobachtet ihn auch Lucy, seine kleine, weiße Hündin. Lucy hasst den Roboter, verbellt ihn und fällt vor lauter Aufregung ins Wasser. Dort bellt sie so lange weiter, bis sie untergeht. Juli zieht sie wieder raus und Lucy hat keine Lust mehr zu bellen. Wieder etwas dazugelernt. ☺ Am Abend essen wir bei Jorgos und zu unserer großen Freude kommt Jannis! Es geht ihm besser und er muss keine Antibiotika mehr nehmen. Jetzt kann er endlich seine viel wirksamere Tsipouro-Kur machen. Pythagoras kommt dazu und später taucht auch Walter auf, der heute angekommen ist. Ganz spät erscheint noch Jota, die aus einem selbst mitgebrachten Napf frisst. Ein Bild für Götter.



7.9. Das Meer möchte uns heute an unserem letzten Tag verwöhnen und ist besonders ruhig und glatt. So können wir wunderbar Synchronschwimmen trainieren. Nein, davon gibt es keine Karikatur. ☺ Wir treffen Regula und unterhalten uns ein bisschen mit ihr. Sie lebt jetzt schon 2 Jahre völlig alleine in Emporios und es gefällt ihr so. Sie ist ein bisschen wunderlich. Wir gehen zu Maria auf einen Kaffee und unterhalten uns lange mit ihr. Dann packen wir die

Koffer, zahlen das Zimmer und machen es uns auf der Terrasse gemütlich. Am Abend essen wir bei Babis und sind total glücklich, dass so viele liebe Freunde zu unserem Abschied kommen. Diamantis, Iasmi, Christina, Walter, Ivana, Marcel, Liana und Jorgos. Wir spulen das gewohnte Programm ab: Essen, Trinken, Singen, Tanzen, Blödeln. Als ich nach ein paar Stunden aufhöre zu spielen, stellen sie ein Handy in einen Eiswürfelbehälter und spielen Lieder ab. Der Behälter dient als Verstärker, das funktioniert wirklich, wir sind baff. Diamantis hat uns einen selbstgebrannten Souma geschenkt und ich bitte Babis, allen ein Stamperl davon zu geben. Babis hat Bedenken, der Souma sei untrinkbar, viel zu stark. Ich sage ihm, das möge jeder für sich entscheiden, und tatsächlich trinkt niemand mehr als einen Schluck. Das Zeug muss 99% Alkohol haben, bravo, Diamantis! ☺ Alle bringen Abschiedsgeschenke mit und ich werde auch meine letzten Mitbringsel los, denn spät aber doch haben wir alle außer der Organisationsweltmeisterin Georgia (und natürlich Sofia) getroffen. Um 2 Uhr gehen wir als Erste schlafen, das passiert uns nicht oft.



8.9. Heimflug. Am Flughafen treffen wir Georgia und können ein bisschen mit ihr reden. Lieb, dass sie extra kommt. Der Heimflug ist pünktlich und ruhig, und auf einmal sind wir wieder in Wien, nur unsere Seele bleibt in Chios. Aber wir kommen wieder, hoffentlich in Begleitung von einigen der neuen Fans!!!



